

Richmonder Anzeiger.

9. Jahrgang.

Richmond, Va., Sonnabend, den 21. Februar 1863.

Nr. 32.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
is published every Saturday, at 500 per
Annum, payable in advance.

Terms for Advertisements reasonable
Office: BROAD STR., next to CITY HALL.

Bedingungen.

Der „Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend zu \$5.00 in
baltischer Vorauflösung oder zu 10cts. zahlbar an die
Dräger. Anzeigen werden zu 75 Cts. bei einmaliger Ent-
siedlung aufgenommen, jedes weitere Mal wird mit 25 Cts.
verzerrt. Bekanntete Geschäftsanzeigen kosten \$12 per Jahr
in zweitfältiger Vorauflösung.

Fenilton.

(Für den Richm. Anzeiger.)

Sei standhaft.

Und seiat sich Deines Glückes Tag,
Und briet des Schicksals Nacht berein,
Dann lag Dein Herz gewappnet sein,
Wie schwer und schwerzlich auch der Schlag.

Sei denn nur selbst Dir treu und wahr,
Wenn Du umraucht von Herkunftswehn
Wirst einsam und verlassen steh'n,
Der Blüthen und der Früchte baar.

O! jaage nicht, ob tief Dein Schmerz,
Wenn Du' Dein Pfad und freudele;
Im sturmbegegnen Lebensweier
Ein sterb'les Helden sei Dein Herz.

Ein Helden, der erhaben steht
Und seine eigne Kraft erprobt,
Wenn ihn die Brandung wild umloht,
Wenn heulend ihn der Sturm umweht.

Nicht etwa währt des Sturmes Nacht,
Sei standhaft du'um in Deiner Not;
Ein freundlich helles Morgenrot
Folgt immer auf die dun'le Nacht. — H. P.

Der Teufel des Goldes.

Sittengemälde aus der höheren und niederen
Gesellschaft.

Von Dr. R. Heflein.

Zweites Buch.

(Fortsetzung.)

Wollen Sie denn schon wieder geben? fragte
Madame.

Ach ja entgegnete das Fräulein, meine Mine
hat noch kein Abendbrot bekommen, das arme
Töchter will Hunger haben. Aber fühlen Sie,
wie mein Herz noch immer pocht.

Ja, sagte Madame Wöllner, wie bei einem
jungen Mädchen.

Das Fräulein erhob sich, schlug den Schleier
wieder über den Hut, bückte sich in ihren Pelz
und ergriß Herrn Wöllner's Arm, der sich hinzubiegen
angesehne hatte.

Aber Sie sind doch nicht eifersüchtig? fragte
das Fräulein.

Meinetwegen können Sie ihn ganz behalten,
versetzte Madame Wöllner, ich bin überzeugt, daß
kein Mann bei Ihnen gut aufgehoben ist.

Und ich bin damit zufrieden, entgegnete Herr
Wöllner, ich würde wirklich keinen schlechten
Tausch machen.

Fräulein Nudemacher lächelte jetzt Madame,
ohne ihren Schleier in die Höhe zu heben und
ihre Wöllner's Arm loszulassen.

Wir wollen doch noch einmal sehen, sagte sie,
indem sie aus ihrer Tasche, vor der Menschlichkeit
zeigt, da ich fortgeben will, unten steht. — Ach,
es ist so finster unten aus. Lieber Wöllner,
wollen Sie mir nicht ein wenig die Kappe
überwerfen? Nicht wahr, mein Herz schlägt
noch immer sehr bestigt?

Wie ein Hammer, versetzte Herr Wöllner.

Gute Nacht, meine Liebe, gute Wöllner, sagte
die Nudemacher sehr zu dieser, schliefen Sie sich
nur ja fest ein, es giebt jetzt so viele Diebe und
döde Menschen. Ich fürchte mich wirklich sehr,
da Nacht allein zu blieben, wenn ich nur Je-
mand wüßte, dem man sich anvertrauen könnte.

Mit diesen Worten trat das Fräulein und
ihre Ehefrau Wöllner aus dem Zimmer ins En-
se. Aber hier befand ihre Unterhaltung plötz-
lich eine andere unerwartete Wendung.

Als Ida nämlich die barfüßige Frau ver-
sehen hatte, sank sie, noch ehe sie die Haustür
reich batte, erschöpft von der furchtbaren Ge-
schwindigkeit und dem Mangel an hinläng-
licher Abzehrung niederr. Sie hat das Mädchens
ihre die Tür so eben öffnen wollte, ih-
re Glas Wasser zu reichen und zu erlauben daß
sie ein wenig in der Kühle auf dem Stich
erholen dürfe, wag ihr das Mädchens Theilneh-
mung gestattete. Aber kaum hatte sich Ida zu-
geleckt, da umstieg sie eine Ohnmacht, sie sank

zurück und das Mädchen trug die Ohnmächtige
auf ihr Bett und war noch mit ihrer Wiederbe-
lebung beschäftigt, als sie jetzt von ihrer Madame
gerufen wurde.

Sie trat hinaus und teilte den Vorfall mit.

Ach — das kennen wir schon, sagte Madame
Wöllner, diese Person scheint mir eine öde Ko-
mödiantin zu sein, die sich hier bei uns einnistet
will. Ich werde sie aber wieder gesund machen.

Mein Gott, eif die Nudemacher, indem sie
Wöllner's Arm losließ, und in die Kühle eilte,
es ist hier eine Ohnmächtige u. man sagt mir
nichts davon. Das finde ich doch wirklich wer-
würdig. Ach — ein richtiges Exemplar von
Ohnmacht. Liebe Wöllner, reichen Sie mir
doch Eau de Cologne.

So wird wohl nicht viel auf sich haben, ent-
gegnete Madame Wöllner.

Es ist eine Ohnmacht prima Qualität, ent-
gegnete das Fräulein, indem sie ihren Mantel
zurückzog und Ida's Pulse fühlte. Geben Sie
Eau de Cologne, sonst erwacht sie in einer
Stunde noch nicht.

Das wäre noch hübscher, sagte Madame Wöllner,
ich würde sie mit Nadeln aufzwingen.

Herr Wöllner war indessen in die Stube geirkt
und lebte mit Eau de Cologne zurück.

Ach — ich danke, rief die Nudemacher, auch
um etwas Brausepulpe bitte ich, auch etwas
Balduan kann nicht schaden, eine Tasse Kamili-
nen wäre auch gut, und wenn das Alles nicht
dürft, legen wir ihr noch ein Sensipflaster auf die
Waden.

Ich schlug Ida die Augen wieder auf.

Sehen Sie, meine Mutter wirkte, immer, rief
das Fräulein, ich könnte wirklich Arzt sein, selbst
mein Doktor sagt so. Nur, wie geht's Ihnen,
liebes Kind?

Ich danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ach — so blaß war sie schon zuvor.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.

Gott behüte! rief das Fräulein, ihr Zustand
ist durchaus nicht normal, seien Sie nur das
Auge und die Gesichtsfarbe. Wie blaß Sie ist.

Ida danke, entgegnete Ida mit schwächer
Stimme, ich bitte nur, noch ein wenig Geduld
mit mir zu haben.

Das versteht sich, mein Kind, erwiderte die Na-
demacher, und wenn ich die ganze Nacht bei Ihnen
bleiben müßte. Überreilen Sie sich durch-
aus nicht, ein wenig Ohnmacht ist in weilen ganz
gut, das stärkt die Nerven. Ich besaße mich nie
besser, als wenn ich ohnmächtig gewesen bin.

Aber sie könnte wirklich schon gehen, sagte
Madame Wöllner.